



Passionskonzert

O Haupt voll Blut und
Wunden — SEITE 8

Paulus-Essay

Trauer hat heilende
Kraft — SEITE 9

Paulus Blätter



**Passionsandachten
vor dem Gemeindehaus**

Wachet und betet

Die sieben Wochen vom Aschermittwoch bis Ostern sind eine Zeit des Innehaltens. Das brauchen wir alle, weil unser Leben, Denken, Sprechen, Handeln, Kommunizieren und Konsumieren so rasch geworden ist. Auch die Erde braucht unser Innehalten. Der übermäßig geplünderte Planet leidet mit seinen Bewohnern. Tiefe Wunden des Bodens, vergiftetes Wasser, Zersetzung der Atmosphäre, verstrahlte Lebensräume, Klimawandel, hektische Mobilität und rastlose Kommunikation halten uns in einem Teufelskreis des „Mehr“ und „Schneller“. Immer noch funktioniert unser Miteinander nach dem Prinzip: „Der Kick muss knackig, aufreizend sexy und schnell sein, sonst zieht er nicht.“

FORTSETZUNG AUF SEITE 1 ►

AUSSERDEM IM HEFT:

Aktuelles Thema Aktion „7 Wochen ohne“	3
Jugendarbeit Fahrt zum Kirchentag im Juni	6

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser!

► **Das Jahr schreitet voran.** Während die ersten Frühblüher aus dem Boden sprießen, erscheint auch diese neue Ausgabe der Paulus Blätter. Mitte Januar, also noch bevor die Februar-Nummer gedruckt war, planten wir dieses Heft für den März. Die Arbeit wird stets unter uns Redaktionsmitglieder und auf die Autorinnen und Autoren verteilt. Zehnmal im Jahr gibt es so eine neue Ausgabe der Paulus Blätter. Unser Team stellt sich dieser Aufgabe gerne, denn sie weckt Kreativität und macht Spaß. Zugleich sind wir auf der Suche. Zu Beginn des Jahres hat der langjährige Chefredakteur der Paulus Blätter, Herr Lothar Beckmann, unsere Redaktion verlassen, um sich neuen (anderen) Aufgaben zuzuwenden. Sein Platz ist nun frei, und wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit einem neuen versierten Journalisten, der die Redaktion der Paulusblätter in seiner Freizeit als sein persönliches kirchliches Engagement einbringen kann und möchte. Für Hinweise oder Interessensbekundungen sind wir dankbar!

Mit der Lektüre der zwölf Seiten sind Sie willkommen zu den Passions-(Kurz) Andachten vor unserem Gemeindehaus, der Aktion „Sieben-Wochen-Ohne (Lügen)“, dem ökumenisch-diakonischen Engagement in Slowenien, Rumänien und Syrien oder direkt in der Paulusgemeinde Zehlendorf. Auf Ihrem persönlichen Weg durch die sieben Wochen der Passionszeit möge Ihnen heilende Kraft zuwachsen!

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen, Fragen und das Gespräch mit Ihnen.

Die Redaktion ◀

Wachet und betet

Passionsandachten vor dem Gemeindehaus

► FORTSETZUNG VON SEITE 1

Dabei wissen wir längst, dass wir genügsamer und achtsamer werden sollten. Ein zukunftsfähiger Lebensstil wird nicht weniger attraktiv sein, sondern setzt auf Sensibilität, natürliche Sinnlichkeit und Mitgefühl, einen respektvollen Umgang mit der Natur, Achtung vor der Schöpfung und Miteinander. Umkehr ist nötig und möglich. Impulse dafür reicht uns die Bibel. Wie leben wir als Gottes Geschöpfe? Wir sind vom Schöpfer beschenkt, gewollt und geliebt, verantwortlich für alles, was wir tun und lassen, doch zugleich getrieben von Egoismus und Machtwillen.

„Wachet und betet“ (Matthäus, Kapitel 26, Vers 41), fordert Jesus seine Freunde am letzten Abend seines Erdenweges heraus. Vor ihm liegt die Auseinandersetzung dieser Nacht: Gefangennahme, Verhöre, Folter und der Karfreitag mit Kreuzigung und Hinrichtung. Wie ein Moratorium steht sein „Wachet und betet!“ an der Schwelle zu diesem Weg, den er für alle geht.

Diesem Wort folgend laden wir ein zum Innehalten: Ein Moment der Wahrnehmung und des Betens unter freiem Himmel vor dem Gemeindehaus der Evangelischen Pauluskirchengemeinde, jeden Donnerstag von 18 bis 18.15 Uhr. Wer mag, ist anschließend bei einer Tasse Tee im Gemeindehaus willkommen zum Aufwärmen und zum Austausch. ◀

Wachet und betet

Kurze Passions-Andachten im offenen Raum vor dem Gemeindehaus Zehlendorf

Pfarrerin Donata Dörfel

Teltower Damm 4-8

Donnerstags, 18 bis 18.15 Uhr

■ 7. MÄRZ — WASSER

„Es ströme das Recht wie Wasser“
(Amos 5,24)

■ 14. MÄRZ — ERDE

„Gott, du hast die Erde gegründet, dass sie nicht wankt.“
(Psalm 104,5)

■ 21. MÄRZ — LUFT

„Gott gibt Atem des Lebens.“
(1. Mose 2)

■ 28. MÄRZ — ENERGIE

„Gott schaut die Erde an, so bebte sie; rührt die Berge an, sie rauchen.“
(Psalm 104,32)

■ 4. APRIL — MOBILITÄT

„Nähme ich Flügel der Morgenröte und flöge unendlich weit ...“
(Psalm 139)

■ 11. APRIL — KOMMUNIKATION

„Gott, du hörst das Verlangen der Elenden und verstehst das Seufzen.“
(Psalm 10,17)

■ 18. APRIL (GRÜNDONNERSTAG) — ERNÄHRUNG

„Gott gibt Brot vom Himmel.“
(2. Mose 16,4)

ANZEIGEN




**HEIZUNG
& BHKW**

Solar- und Photovoltaik-Anlagen

Bernhard Roll GmbH
Neuwerker Weg 40
14167 Berlin

Telefon 030 / 817 70 52
Mobil 0177 / 817 80 54

www.roll-berlin.de info@roll-berlin.de



Hanskarl Thomas

– Elektromeister –
seit 1950

Pasewaldtstraße 4
14169 Berlin (Zehlendorf)

- Elektrische Licht- und Kraftanlagen
- Regelanlagen
- Sprechanlagen
- Tel./Fax 801 61 04

Alte Tradition – neu gelebt

„7 Wochen ohne“ oder: Ich bin so frei!

► Von Christine-Ruth Müller

Zwischen Aschermittwoch und Ostern – die Fastenaktion der evangelischen Kirche 2019

Jedes Jahr in der Passionszeit findet mit der Aktion „7 Wochen ohne“ eine bundesweite Fastenaktion der evangelischen Kirche in Deutschland statt. Die Aktion beginnt stets am Aschermittwoch und endet am Ostersonntag. 1983 in Hamburg als Idee einer kleinen Gruppe von Journalisten und Theologen gestartet, die beschlossen hatten, sieben Wochen lang, d.h. von Aschermittwoch bis Ostern zu fasten, fand sie sehr rasch weiteren Zulauf. Sechs Jahre später beteiligten sich bereits rund 500.000 Menschen an dieser Aktion. Heute nehmen laut einer Emnid-Umfrage jährlich mehr als drei Millionen Menschen in Deutschland an der Fastenaktion „7 Wochen ohne“ teil, die damit die bekannteste kirchliche Aktion nach „Brot für die Welt“ ist.

Fastenkalender, ein spezielles Themenheft, Fastenbegleitbriefe, ja sogar ein Fastenmail-Abo oder eine „7 Wochen ohne“-App unterstützen die Teilnehmenden dabei, die sich als einzelne oder auch in zahlreichen Fastengruppen in den Gemeinden an der Aktion beteiligen können. Viele Menschen verzichten in den sieben Wochen zwischen Aschermittwoch und Ostern auf Alkohol, Süßigkeiten, Fernsehen, ja sogar auf das Internet oder ihr Handy, um in dieser Zeit bewusst ohne diese Dinge auszukommen.

Fastenaktion 2019: Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen

Die kirchliche Aktion „7 Wochen ohne“ begleitet diese sieben Wochen regel-

mäßig mit einem bestimmten Motto, das helfen soll, durch den in der Fastenzeit geübten Verzicht die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusster und ohne die gewohnten Alltagszwänge zu leben. Dabei soll in den sieben Wochen nicht nur auf etwas verzichtet, sondern vielmehr der gewohnte Alltag hinterfragt werden. Für das Jahr 2019 lautet diesmal das Motto: „Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen“.

Das Motto geht in unserer Zeit gelebter fake news, wie das heute neuhochdeutsch heißt, gezielter Falschmeldungen, erfundener Reportagen oder unserer vielen kleinen Alltags- oder ‚Notlügen‘ in sieben Schritten unserem Umgang mit der Wahrheit nach. Und vielleicht kommen wir dank dieser Aktion bis zum Ostersonntag mit dem Wachsen unseres Glaubens an die echte Wahrheit ja auch der Wahrheit Gottes durch die Auferstehung Jesu Christi ein Stück näher? Sie ist, weiß Gott, kein fake news. Denn er weiß, wie wertvoll echte Wahrheit ist und was sie bewirkt: „Die Wahrheit wird euch frei machen.“

Einkehr, Umkehr, Besinnung, Fasten – der Weg führt nach innen.

Schon das Alte Testament kannte Fastenzeiten. Und bis heute sind im Judentum die Tage um den Jom Kippur und im Islam der Fastenmonat Ramadan besondere Zeiten, die zu äußerem Verzicht und zu innerer Besinnung führen sollen. Die christliche Fastenzeit geht ursprünglich auf die 40 Tage zurück, die Jesus betend und fastend in der Wüste verbrachte (Matthäus Kapitel 4) und auf Jesu Gebot in der Bergpredigt: „Wenn ihr fastet, sollt ihr nicht sauer dreinsehen wie die Heuchler; denn sie verstellen ihr Gesicht, um sich vor den Leuten zu zeigen mit ihrem Fasten. Wahrlich ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon gehabt. Wenn du aber fastest, so salbe dein Haupt und wasche dein Gesicht, damit du dich nicht vor den Leuten zeigst mit deinem Fasten, sondern vor deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der das Verborgene sieht, wird dir's vergelten.“ (Matthäus Kapitel 6, Vers 16 und folgende)

Frei für mich und andere – der Weg nach innen führt wieder nach außen.

Die Verborgenheit, die Jesus hier erwähnt, gehört deshalb zum Wesentlichen einer christlichen Fastenpraxis. Denn es geht hier gerade nicht um eine Selbstkasteiung oder das Tun guter Werke, sondern um die innere Einsicht, dass weniger „mehr“ ist und sieben Wochen „ohne“ dann zu sieben Wochen „mit“ werden. Wochen, die uns von äußeren Zwängen frei machen und dafür den Weg ‚nach innen‘ aufzeigen, der uns hilft, unser Leben neu zu überdenken und gegebenenfalls neu auszurichten.

Dabei ist das Ziel das Überdenken der eigenen Haltung und ein Ändern von Alltagsgewohnheiten, um auf andere Gedanken zu kommen. Denn damit bekommen wir den Kopf ‚frei‘, frei für uns selbst, aber auch frei für die Bedürfnisse anderer. Und wir erkennen, was wichtig und richtig ist, was uns gut tut, und wer oder was uns in unserem Leben wirklich wichtig ist. ◀



Neues aus dem Gemeindekirchenrat

► In der Februar-Sitzung war **Superintendent Johannes Krug** zu Gast. Ein Thema des Gesprächs war sein Predigtantrag in der Paulusgemeinde. Die Kreissynode, das Parlament des Kirchenkreises, hatte ihn im November gebeten, regelmäßig auch in anderen Gemeinden zu predigen. Zwar verbleibt der Predigtantrag bei Paulus. Aber er will die Häufigkeit seiner Gottesdienste in Paulus zugunsten anderer Gemeinden, insbesondere im Teltower Teil des Kirchenkreises, reduzieren.

Mit dem Haushaltsplan für 2019/2020 hat der GKR auch einen Wechsel im Amt der Wirtschaftlerin kraft Auftrags beschlossen. **Elisabeth von Magnus ist nun Wirtschaftlerin**. Dagmar Hansch, die jahrelang dieses Amt mit großem Engagement ausgefüllt hat, wird jetzt ihre Stellvertreterin.

Voraussichtlich am 5. Mai findet nach dem Sonntags-Gottesdienst eine **Gemeindeversammlung** statt. Themen sind: Sanierung der Alten Dorfkirche, Zukunft des Gemeindehauses und Wahlen zum Gemeindekirchenrat.

Frank Steger ◀

Fäden fürs Leben

Hilfsaktion der Vereinigten Aktion für Rumänien

► Die **Vereinigte Aktion für Rumänien e. V.** (VAR) unterstützt seit 1991 bedürftige Menschen in Siebenbürgen, vor allem Roma, Kinder und Senioren in langfristigen Projekten.

Von Beginn an war unser Verein den Zehlendorfer Gemeinden Ernst-Moritz-Arndt und Paulus und dem Kirchenkreis Zehlendorf eng verbunden. Wir bitten um Unterstützung für die Frauen unseres neuen Mutter-Kind-Projekts, die in einer großen Siedlung am Rand der Müllkippe von Cluj unter unglaublich schlimmen Umständen leben und ihren Lebensunterhalt durch das Mülltrennen auf der Müllhalde fristen. Wir freuen uns, den jungen Müttern und ihren Kleinkindern in Containern täglich die Möglichkeit zum Duschen und Wechseln der Kleidung sowie wöchentlich die Betreuung durch eine Ärztin anbieten zu können. Die Frauen können die Kinder für einige Zeit in der Krippe lassen, in der sie intensiv gefördert werden, und werden währenddessen in Hygiene-, Erziehungs- und Rechtsfragen von Sozialarbeitern beraten. Seit November kommt auch eine Handarbeitslehrerin, die den Frauen das Häkeln von dringend benötigten Mützen und Socken beibringt. Die Frauen nehmen das Angebot begeistert an.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns dicke Wolle und entsprechende Häkel- und Stricknadeln spenden würden! Diese können an folgenden Tagen im Kirchengemeindebüro abgegeben werden: Mittwoch, 27. März, 10–13 Uhr, Donnerstag, 28. März, 16–18, und Freitag 29. März, 14–17 Uhr. Zusätzlich würden wir uns natürlich auch über Spenden für dieses Projekt sehr freuen. **VAR e.V., Evangelische Bank, IBAN: DE90 5206 0410 0003 9037 02, BIC: GENODEF1EK1** ◀



JGS. RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT MBH

JURIMEDIATE

Berlin | Potsdam | Schönefeld

Rechtsanwälte und Mediatoren

in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg

JGS © Rechtsanwalts-Gesellschaft mbH
JURIMEDIATE © GmbH

Rechtsanwalt und Mediator (DAA) Jörg G. Schumacher
Geschäftsführender Gesellschafter

Teltower Damm 35 (Forum Zehlendorf am S-Bhf.) | 14169 Berlin
Tel. +49 30 816853 0 | Fax +49 30 816853 19
Tel. +49 700 (JGS RECHT) und +49 700 (MEDIATOR)
Fax +49 700 (JGS RA FAX) und +49 800 (MEDIATE)

✉ jurigate@jgs-world.de | jurigate@jurimEDIATE.de
🌐 www.jgs-world.de | www.jurimEDIATE.de

SCHMITT

DAS BETTENHAUS

für besseres Sitzen und Liegen

Baby- & Kinderausstattung, Bettwäsche,
Bettgestelle, Lattenroste, Matratzen,
Bettwäsche, Federnreinigung
Seniorenbetten, Hausberatung

Teltower Damm 28 • (am S-Bhf Zehlendorf)
14169 Berlin • Tel.: (030) 801 90 70

www.bettenhaus.de



Eine-Welt-Laden in der Pauluskirche

Faire Hilfe

Trotz des Krieges gibt es in der zerstörten Stadt Aleppo in Syrien noch Hoffungsprojekte, wie die Seifen-Siederei. Ein Seifen-Meister hält eine kleine Seifen-Produktion aufrecht und hilft damit einigen Familien, regelmäßig Geld zu bekommen.

Inzwischen gibt es auch eine kleine Produktionsstätte in der Türkei, jenseits der Grenze. Das ist ein gutes Zeichen für die Zukunft.

Seife herzustellen ist mühsam und

braucht viel Zeit, vor allem aber auch gute Zutaten. Reines Olivenöl, Lorbeer- oder Rosenöl, Orangen- oder Zitronenöl und einige orientalische Pflanzenextrakte geben der Seife ihren exotischen Duft, der an einen orientalischen Garten erinnert. Seit über 1000 Jahren wird gute Seife nach dem gleichen Rezept hergestellt. Und der Seifen-Meister in Aleppo kennt dieses Rezept und arbeitet danach.

Nun gehört diese kleine Seifenproduktion, die mitten im Kriegsgebiet ist,

Paulus-Ökumene-Forum

► Bischof Johan Dang, leitender Geistlicher der indischen Gossner Kirche in Indien, wird am Freitag, 15. März, um 18 Uhr im Paulus Ökumene-Forum (im Salon des Gemeindehauses) als Gesprächsteilnehmer zu Besuch sein. Die Ev.-Luth. Gossner Kirche (GELC) setzt sich als größte indische lutherische Kirche für die Rechte der Advisasis und Dalits in Indien ein, d.h. der Menschen, die als Ureinwohner bzw. Kastenlose in der indischen Gesellschaft benachteiligt sind. Bildungs-, Gesundheits- und Dorfentwicklungsarbeit – wie geht es damit im Bundesstaat Dharkand weiter? ◀

auch zu den „Fair Handel“-Betrieben. Wir können die Seifen, und es gibt sehr verschiedene, hier kaufen und damit der kriegsleidenden Bevölkerung von Aleppo ein sicheres Einkommen ermöglichen. In unserm Eine-Welt-Laden in der Pauluskirche können Sie die verschiedenen Sorten sehen, schnuppern und kaufen. Durch den Kauf dieser in Syrien hergestellten Seife zeigen wir den Menschen dort, dass sie nicht vergessen sind.

Dorothea Friederici ◀



HAHN

BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Berlins größte Sarg- und Urnenausstellung

Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen

Individuell und stilvoll gestaltete Trauerfeiern

Bestattungsvorsorge und Versicherungen

9 Filialen

Hausbesuche

Tag und Nacht

75 11 0 11

In Zehlendorf: Potsdamer Str. 2, 14163 Berlin



Zweirad Sektor

Fahrrad-Service, Zubehör, Sitzknochenvermessung

STEVENS

B I K E S

Falter-Bikes / Morrison

vsf fahrradmanufaktur®

Premium Mobilität

www.zweiradsektor.de

Mühlenstr. 4 / Teltower D. 14167 Berlin

Tel: 70 12 93 98 Inhaber: Erhan Surk



EMPaDa hilft

Das EMPaDa-Helferteam beim Kirchentag in Dortmund

Vom 19. bis 23. Juni 2019 fährt die EMPaDa-Jugend zum 37. Deutschen Evangelischen Kirchentag nach Dortmund. EMPaDa ist die Kooperation in der Jugendarbeit der Ernst-Moritz-Arndt-Kirchengemeinde, der Paulusgemeinde Zehlendorf und der Kirchengemeinde Berlin-Dahlem.

Da ihr noch immer voller Freude von den Erfahrungen der vergangenen Kirchentage berichtet, wollen wir auch in

diesem Jahr wieder als Helferteam dabei sein und unseren Beitrag leisten. Es warten viele spannende Aufgaben in verschiedenen Bereichen auf uns, wie z.B. die Unterstützung bei den Einlasskontrollen und die Verteilung des Abendmahls beim Abschlussgottesdienst.

Wir werden auch die Möglichkeit haben an dem bunten interreligiösen Programm des Kirchentages teilzunehmen, wie zum Beispiel Eröffnungsgottesdienst, Abend der Begegnung, Work-

ANZEIGEN

ROTHE GARTENBAU - DAS BESONDERE SCHÄTZEN

Das-Besondere schätzen.

- 🌿 Pflanzen-Center
- 🌿 Raumbegrünung
- 🌿 Meisterfloristik

Rothe
GARTENBAU

Rothe Gartenbau GmbH · Clayallee 282 · Bln. · Zehlendorf · Tel. 811 10 11 · Parkplatz

 Werden Sie Fan und bleiben Sie informiert:
www.facebook.com/parfumerie.harbeck

Harbeck
SEIT 1938

DIE FACHPARFÜMERIE
www.parfumerie-harbeck.de

Düfte · Kosmetik · Accessoires
Geschenkideen · Dessous

Willkommen in der Welt der Düfte

NEU im LIO! Lankwitzer Straße 19-24 / am Kranoldplatz
Zehlendorf: Breisgauer Straße 8 | Fischerhüttenstraße 89
Teltower Damm 7 | Teltower Damm 20 | FORUM Steglitz:
Schloßstraße 1 | Westend: Reichsstr. 95 | Reichsstr. 103

© fspius.net



Deutscher Evangelischer
Kirchentag Dortmund
19.-23. Juni 2019

shops, Ausstellungen,
Konzerte, Bibelarbeiten,
Feierabendmahle, Podi-
umsdiskussionen und dem
Schlussgottesdienst am Sonn-
tag.

Für die Teilnahme beim EMPaDa-
Helferteam beim Kirchentag in Dort-
mund sind diese Eckdaten wichtig:

REISEZEITRAUM: 18. bis 23. Juni 2019
REISEKOSTEN: 85 Euro
MINDESTALTER: 16 Jahre

Wenn du Lust hast, Teil des EMPaDa-
Teams zu sein, dann melde dich unter
ole.jez@kg-dahlem.de an. Wir freuen
uns auf euch!

Diakon Ole Jez ◀



Herzlichen Glückwunsch

Geburtstage im März

90 Jahre plus

95:
Ursula Tomovsky

94:
Brigitte Sachs

93:
Ingeborg Nevir,
Margot Stapel

91:
Elsa Benkert

85 Jahre

Ursula Brewer,
Helmut Greif,
Eva Jonczyk,
Brigitte Rösner

80 Jahre

Rosemarie Bergmann,
Brigitte Grimm,
Peter Neumann,
Ulrich Seewald

75 Jahre

Bärbel Baranski,
Rotraut Grunow,
Michael Hoffmann,
Wolfgang Kümmel

**Sie wollen nicht
genannt werden?**
Bitte melden Sie sich
mindestens zwei
Monate vorher
in der Küsterei.

Telefon:
80 98 32-0.

E-Mail:
[kontakt@
paulusgemeinde-
zehlendorf.de](mailto:kontakt@paulusgemeinde-zehlendorf.de)

Unsere Jugendmitarbeiterin, **Mandy Planitzer**,
geht nach einer längeren Krankheitsphase auf eine
berufliche Umorientierung zu und verlässt uns.
Am **24. März ist im Gottesdienst** Gelegenheit,
für die schönen Projekte der gemeinsamen Zeit zu
danken und ihr den Segen Gottes zuzusprechen.
Herzlich willkommen!

ANZEIGEN

BADDACK BESTATTUNGEN

Seit 1965 Ihr Berliner Familienunternehmen

Oberhofer Weg 1 | 12209 Berlin-Lichterfelde

030-801 22 69

www.baddack-bestattungen.de

TRADITIONELL | INNOVATIV | KREATIV | INDIVIDUELL

WIESCHHOFF BESTATTUNGEN

030 - 811 44 21

ONKEL-TOM-STR. 10
14169 BERLIN-ZEHLENDORF

www.wieschhoff-bestattungen.de





Musik zur Passion

O Haupt voll Blut und Wunden

► **Carl Loewe** wurde im 19. Jahrhundert für seine Balladen und Lieder als „norddeutscher Schubert“ gefeiert. Im Jahr seines 150. Todestags entdeckt der Staats- und Domchor Loewes geistliches Werk neu und geht seinen Berliner Spuren nach. Als Student von Carl Friedrich Zelter, als Dirigent in der Sing-Akademie und als Mitglied der Berliner Akademie der Künste hat der Komponist das Musikleben der Stadt geprägt. Außerdem auf dem Programm Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, die dieser dem Königlichen Hof- und Domchor widmete. ◀

**Freitag, 8. März
18 Uhr
Pauluskirche**

Prometheus Ensemble Berlin

Manuel Nickert
(Bariton)

Cornelius Häußermann
(Orgel)

Staats- und Domchor Berlin
Kai-Uwe Jirka

Eintritt frei

Orgel- Musik in der Pauluskirche

2. März, 12 Uhr
**ORGEL.PUNKT.
ZWÖLF**

Una Cho spielt
Brahms, Duruflé,
Litaize

30. März, 12 Uhr
**ORGEL.PUNKT.
ZWÖLF**

Karolina Juodelyte
spielt J. B. Cabanilles,
F. Correa de Arauxo,
R. Wagner, L. Vierne

Sonderausstellung Alte Dorfkirche

Nur noch wenige Wochen

► **Von Lothar Beckmann**


Nur noch bis zum 15. März ist die sehenswerte Sonderausstellung „Vielfalt im Achteck“ anlässlich des 250-jährigen Jubiläums der Alten Dorfkirche im Heimatmuseum Zehlendorf geöffnet. Sie ist zu den regulären Öffnungszeiten des Museums, Montag und Donnerstag von 10 bis 18 Uhr, Dienstag und Freitag von 10 bis 16 Uhr und am Sonntag, 3. März, von 11 bis 15 Uhr, zu besichtigen. Die Sonderschau im Heimatmuseum neben der Alten Dorfkirche wird nicht verlängert.

Die Ausstellung gliedert die Geschichte des achteckigen Kirchleins in acht zeitliche Kapitel auf. 1768 als Dorfkirche erbaut, verlor sie 1905 ihre Funktion als Gotteshaus mit der Fertigstellung einer zweiten Kirche in Zehlendorf, der Pauluskirche am Rathaus. Die Ausstellungsbesucher sehen einzigartige Bauzeichnungen für den damals geplanten Umbau der Dorfkirche zu einem Gemeindehaus. Eine Idee, die nicht verwirklicht wurde. Aber auch diese „Zwischennutzung“ endet mit dem Bau und der Eröffnung des großen Gemeindehauses am Teltower Damm im Jahr 1930.

Danach und vor allem während des Zweiten Weltkriegs wurde das barocke Kirchengebäude zweckentfremdet, zeitweise sogar als Lagerhaus genutzt. Nach einer grundlegenden Sanierung zu Beginn der 1950er-Jahre nutzt die Paulusgemeinde das historische Gebäude seit 1953 wieder als – zweites – Gotteshaus. Auch für Autorenlesungen empfiehlt sich das Kirchlein im Herzen Zehlendorfs immer wieder. Originalmobiliar erinnert in der Sonderausstellung an diese Zeit. Das letzte Kapitel, die derzeitige umfassende Sanierung der Bausubstanz, ist hingegen noch nicht abgeschlossen.

Zur Geschichte der Kirche liegt der Zehlendorfer Heimatbrief (Oktober 2018) und Heft 5 der Zehlendorfer Chronik-Reihe „Der historische Winkel“ für Interessierte bereit. ◀

ANZEIGEN



ADLER-APOTHEKE
 Claudia von Lehmann
 Teltower Damm 31 · 14169 Berlin-Zehlendorf
 Telefon 81 68 76 10

Wir messen Ihre Blutwerte.
 Nutzen Sie unser Fachwissen in einem persönlichen Gespräch. TEL

**BUCHHANDLUNG
Holzapfel**

Teltower Damm 27 Mo - Fr von 9 bis 18.30
 14169 Berlin Sa von 9 bis 14.00 Uhr
 Tel: 811 57 14 Fax: 811 53 37
 Auch online recherchieren und bestellen:
www.buchhandlungholzapfel.de
 E-Mail: mail@buchhandlungholzapfel.de

Passionszeit

Trauer hat heilende Kraft

► Von Angelika Behm

„Ich hätte nicht gedacht, dass die Trauer so weh tun kann“, sagt die junge Frau, die mir weinend gegenüber sitzt. Vor fünf Monaten ist ihre Mutter im Diakonie-Hospiz Wannsee gestorben. Seitdem hat sich in ihrem Leben viel verändert, nichts ist mehr wie es einmal war. Sie beschreibt, wie schwer es ihr fällt, sich zu konzentrieren. Oft kann sie nicht schlafen, ist unruhig, hat keinen Appetit.

Immer wieder kreisen ihre Gedanken um die letzten Stunden, Tage und Wochen. Und sie fragt sich, hat sie alles richtig gemacht? Hätte sie nicht noch mehr Zeit mit ihrer Mutter verbringen sollen? Wann hört das endlich auf? Manchmal wartet sie auf den abendlichen Anruf oder will selbst zum Telefon greifen, um die Mutter anzurufen und mit ihr zu sprechen. Dann erst fällt ihr ein, dass da niemand abnehmen wird. Und der Schmerz ist wieder da.

So geht es vielen Trauernden. Es gelingt ihnen nicht, sich in dem veränderten Leben ohne den geliebten Menschen zurecht zu finden. Sie verstehen nicht, was da plötzlich für ganz unterschiedliche Emotionen in ihnen aufflackern. Und viele Trauernde fühlen sich allein, von der Umwelt unverstanden. Manche schämen sich ihres Schmerzes.

Trauer bedeutet sinken, fallen, matt werden

Trauer ist eine tiefgreifende menschliche Erfahrung, die uns durch unser ganzes Leben begleitet. Sie ist der seelische Schmerz über einen Verlust oder ein Unglück. Von seinem Wortstamm her bedeutet Trauer: sinken, fallen, matt werden. Sie ist keine Krankheit und muss deshalb auch nicht behandelt werden. Trauer ist zumutbar, auch wenn sie schmerzlich ist.

Die meisten Menschen verarbeiten ihre Trauer gut und können sie mit der Zeit immer besser in ihr Leben integrieren.

Nach meiner Erfahrung hat Trauer in unserer Gesellschaft keinen besonders großen Stellenwert. Von Trauernden wird häufig erwartet, dass sie nach kurzer Zeit wieder zu

ihrem normalen Leben zurückkehren. Trauerforscher hingegen sprechen heute von einer sehr langen Zeit der Trauer von mehreren Jahren. Dabei wird dieser Prozess sehr individuell erlebt und verläuft nicht gradlinig.

Trauercafé und Spaziergang

In der Hospizarbeit ist die Begleitung Trauernder ein festes Angebot. Einmal im Monat findet in den Räumen der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde ein Trauercafé als niederschwelliges Angebot statt. Noch im zweiten Quartal dieses Jahres wird es monatlich einen Spaziergang für Trauernde an einem Wochenende geben. Für die Teilnehmer*innen ist es wichtig, mit anderen Betroffenen ins Gespräch zu kommen, zu hören, welche Erfahrungen andere gemacht haben, um Impulse für die eigene Trauerverarbeitung zu bekommen. Etwa einmal im Jahr bieten Mitarbeiter des Diakonie-Hospiz Wannsee eine Trauergruppe an, ein verbindliches Seminar an sechs Nachmittagen, in denen intensiv zu verschiedenen Gesichtspunkten der eigenen Trauer gearbeitet wird. Und selbstverständlich können Trauernde auch immer in Einzelgesprächen mit hauptamtlichen oder ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen über ihre Sorgen, Probleme, Ängste sprechen. Bei den verschiedenen Angeboten soll die Trauer und der Schmerz nicht zugedeckt, sondern ausgelöst werden. Auch geht es nicht darum, den Verstorbenen loszulassen, sondern ihm einen neuen Platz im Leben zu geben. Die Trauer wird mehr

und mehr in das Leben integriert und gehört nun dazu. Sie wird sich verändern, verwandeln, aber nicht aufhören. Das zu erleben, kann Trauernde sehr entlasten.

Ich grüße Sie aus dem Diakonie-Hospiz Wannsee und wünsche Ihnen, dass Sie sich in allen Begegnungen mit Trauernden auf deren individuelle Situation einlassen können. ◀

Angelika Behm ist Geschäftsführerin des Diakonie-Hospizes Wannsee. Sie ist Trauer- und Hospizbeauftragte des Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf.
www.diakonie-hospiz-wannsee.de

Manchmal wartet sie auf den abendlichen Anruf oder will selbst zum Telefon greifen, um die Mutter anzurufen und mit ihr zu sprechen. Dann erst fällt ihr ein, dass da niemand abnehmen wird. Und der Schmerz ist wieder da.

Freud & Leid

Bestattungen

Brigitte Halbekath,
geb. Havemann, 94 Jahre

Dr. Leonhard Lipka,
80 Jahre

Renate Ribbe, geb. Tiedtke,
77 Jahre

Rüdiger Trantow,
92 Jahre

Brigitte Zülch, geb. Scheffler,
77 Jahre

Kleinanzeigen

■ **Schüler und Studenten** bieten unkomplizierte und kostengünstige Hilfe bei Fragen/Problemen beim Umgang mit Handys, Smartphones und Tablets an. Kontakt ☎ (03328) 30 95 76 oder 0179 / 4 17 98 29. www.ypcare.de

■ **„Waschmaschine AEG 2018 (6 kg)**. Neuw./Garantie: VB 300 Euro. c/o Ev. Diakonieverein, ☎ 80 58 51 35, ab 14 Uhr.

■ **Ca. 6-8 qm Raum** in einem trockenen Keller oder auf einem Dachboden dringend gegen angemessenes Entgelt in nicht allzu großer Entfernung von Zehlendorf-Süd gesucht. Zugang lediglich 4-5 Mal im Jahr. Hans-Werner Bussmann ☎ 0172 / 186 55 51 oder hwbussmann@gmx.de

GRAUEL
NATURSTEINARBEITEN/GRABMALE
Telefon (030) 803 17 34
grauel-naturstein@gmx.de
Büro + Ausstellung am Waldfriedhof
Potsdamer Chaussee 34, 14129 B.
Werkstatt + Ausstellung:
Onkel-Tom-Straße 6, 14169 Berlin

BESTATTUNGSHAUS
Tag & Nacht ☎ 84 59 11 88 Tag & Nacht
Auf Wunsch Hausbesuch
Machnow Str. 4
AM DAHNHOF ZEHLENDORF

Adressen & Personen

Gemeindebüro im Gemeindehaus

Teltower Damm 6
14169 Berlin
Tel. 80 98 32-0
Fax 80 98 32 55
kontakt@paulusgemeinde-zehlendorf.de
Mo und Mi 10-13 Uhr
Do 16-19 Uhr
Küsterin: Irma Petto
und ehrenamtliche
Mitarbeiterinnen

Pfarrerin

Dr. Donata Dörfel
Tel. 80 98 32-13
oder über das Gemeindebüro
doerfel@paulusgemeinde-zehlendorf.de

Vorsitzender des Gemeindekirchenrats

Dr. Bertram Morbach
morbach@paulusgemeinde-zehlendorf.de

Kirchenmusikdirektor Cornelius Häußermann

Tel. 80 98 32-25
kirchenmusik@paulusgemeinde-zehlendorf.de

Gemeindeschwester Dorette Wotschke

seniorenarbeit@paulusgemeinde-zehlendorf.de

Jugendarbeit

vakant

Superintendent Dr. Johannes Krug

Tel. 200 09 40 11
Fax 200 09 40 99
superintendentur@teltow-zehlendorf.de

Gemeindliche Kindertagesstätten

Paulus

Teltower Damm 8
14169 Berlin
Tel. 80 98 32 44
Fax 80 98 32 55
kita.paulus@paulusgemeinde-zehlendorf.de
Leiterin: Bettina Willich
Bitte Termine per E-Mail
vereinbaren

Am Buschgraben

Ludwigfelder Straße 51
14165 Berlin
Tel. 8 02 70 86
Fax 80 90 92 77
kita.buschgraben@paulusgemeinde-zehlendorf.de
Leiterin: Bärbel Gettinger
Sprechzeiten:
Do 9-12 Uhr

Spenden & Fördern

Spenden für die Gemeinde

Kirchenkreisverband
Berlin Süd West
IBAN DE59 5206 0410
3403 9663 99
BIC GENODEF1EK1

Gemeindeförderverein Paulus e.V.

Teltower Damm 6, 14169
Vorsitz: Holger Johansen
gemeindefoerderverein@paulusgemeinde-zehlendorf.de
IBAN DE37 5206 0410
0003 9095 06
BIC GENODEF1EK1

Förderverein

Alte Dorfkirche e.V.

Teltower Damm 6, 14169
Vorsitz: Dr. Eckard Siedke
IBAN DE85 5206 0410
0003 9010 76
BIC GENODEF1EK1

IMPRESSUM

Die Paulus Blätter sind die Gemeindezeitung der Ev. Pauluskirchengemeinde Berlin-Zehlendorf. Die Paulus Blätter erscheinen 10-mal im Jahr.

Zustellung frei Haus: 10 Euro / Jahr.

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Pauluskirchengemeinde.

Konto: Kirchenkreisverband Berlin Südwest, IBAN DE59 5206 0410 3403 9663 99, BIC GENODEF1EK1, Kontoinhaber: Kirchenkreisverband Berlin Südwest, Stichwort Paulus Blätter.

Redaktion: Hannelore Beuster, Dr. Donata Dörfel, C. Christian Klein, Dr. Christine-Ruth Müller, Helmut Oppel, Dr. Beatrix von Wedel.

Grafik: Boris Buchholz AGD

Druck: Oktoberdruck, Berlin. Die Paulus Blätter werden auf 100-Prozent-Recycling-Papier, ausgezeichnet mit Blauem Umweltengel, gedruckt.

Auflage: 1200

Anzeigen: Dr. Hanfried Arnold, redaktion@paulusblaetter.de. Es gilt die Anzeigenpreisliste IV/2011.

Anschrift: Paulus Blätter, Gemeindebüro, Teltower Damm 4-8, 14169 Berlin, redaktion@paulusblaetter.de

ANZEIGE

**LEOPOLD
GRABMALE**
STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD
BERLINER STR. 106
10713 BERLIN (WILMERSDF.)
TEL. 823 71 60 · FAX 824 90 21
www.leopold-grabmale.de

MONATSSPRUCH

Wendet euer Herz wieder dem Herrn zu, und dient ihm allein.

1. SAMUEL KAPITEL 7, VERS 3

► **Der Spruch** aus dem Alten Testament wird dem Propheten Samuel zugesprochen. Wir sollen Gott in den Mittelpunkt stellen und ihm allein dienen. Dagegen ist kein Widerspruch zu erwarten.

Anders ist es jedoch, wenn man den Text in seinem Zusammenhang sieht. Ihm liegt folgende Geschichte zu Grunde: Das Volk Israel war von den Philistern erobert. Dies klagte es dem Herrn. Der ließ durch seinen Propheten fordern, es solle den fremden Göttern abschwören und sich ganz ihm zuwenden. Erst dann würde er es aus der Gewalt der Philister befreien. Nachdem das Volk Israel Gottes Forderung erfüllt, alle fremden Götzenbilder entfernt hatte und nur noch Gott diente, erhörte er sein Flehen und unterstützte es. Als die Philister angriffen, wurden sie aus dem Land vertrieben.

Wie in etlichen Texten des Alten Testaments tritt hier kein friedensliebender Gott auf, sondern ein eifersüchtiger und kriegerischer, der sein auserwähltes Volk gegen seine Feinde aktiv unterstützt.

Schnell ist hier der Bezug zu den Koppelschlössern der deutschen Soldaten im ersten Weltkrieg, der vor 100 Jahren zu Ende ging, gezogen, die dort den Spruch „Gott mit uns“ in den Kampf mitführten. So wollte man sich Gott als Bündnispartner im Krieg sichern, als ob Gott den Deutschen versprochen hätte, sie gegen die anderen Völker zu unterstützen. Auch heute wird von manchen Staaten immer noch gerne behauptet, sie seien von Gott gegenüber anderen hervorgehoben. Jüngstes Beispiel ist die neue Regierung von Brasilien, die sich den Wahlspruch gegeben hat: „Brasilien über allem, und über allen steht Gott“. Insoweit hinterlässt dieser Spruch einen bitteren Beigeschmack.

Bertram Morbach ◀

Feste Termine

Mo–Fr
10 Uhr
Deutsch-
unterricht für
Asylbewerber

17 Uhr / großer Saal
Meditativer Tanz
25. März

17 Uhr
Literaturkreis
26. März

18:45 bis 21 Uhr / Jugendkeller
Jugendtreff

17 Uhr / Salon
Sprechstunde der Pfarrerin

14–17 Uhr / Vestibül,
Trödel-Café
15 Uhr
Besuchskreis
29. März

15 Uhr / Gemeindehaus
Seniorentreff
12. & 26. März
Leitung: Dorette Wotschke

18 Uhr / vor dem
Gemeindehaus
Passionsandacht

18 Uhr / 15. März
Ökumene-
Forum

Ort:
Gemeindehaus,
Teltower Damm 4–8

Gottesdienste im März

Tag	Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
MÄRZ	FR 1.	WELTGEBETSTAG, 18 UHR	Gemeindehaus Grosser Saal Gisela Oppel und Team
	SO 3.	ESTOMIHI, 10 UHR Gottesdienst mit Abendmahl	Pauluskirche Pfarrerin Dr. Donata Dörfel
	SO 10.	INVOKAVIT, 10 UHR Gottesdienst mit Kindergottesdienst und Taufen	Pauluskirche Pfarrerin Dr. Donata Dörfel
	SO 17.	REMINISZERE, 10 UHR Gottesdienst mit Kindergottesdienst	Pauluskirche Pfarrerin Holger Schmidtke
	SO 24.	OKULI, 10 UHR Gottesdienst mit Kindergottesdienst Verabschiedung der Jugendmitarbeiterin Mandy Planitzer	Pauluskirche Pfarrerin Dr. Donata Dörfel
	FR 29.	12 UHR Andacht zum Abschluss der Saison Aktion Warmes Essen	Pauluskirche Pfarrerin Dr. Donata Dörfel
	SO 31.	LÄTARE, 10 UHR Familiengottesdienst mit Ulrich Hansmeier und Grundschulkindern	Pauluskirche Pfarrerin Dr. Donata Dörfel
APRIL	SO 7.	JUDIKA, 10 UHR Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst	Pauluskirche Pfarrerin Dr. Donata Dörfel

Andachten in Heimen

- **Rosenhof:** Donnerstag, 7. März, 15.30 Uhr, Pfarrerin Dörfel
- **Haus Nansen:** Donnerstag, 21. März, 16 Uhr, Pfarrerin Dörfel
- **Villa Grüntal:** Samstag 9. März, 10.30 Uhr, Pfarrerin Dörfel

Frühstück in Paulus

Donnerstag, 14. März,
um 10 Uhr im Gemeindehaus.

Über Slowenien

Von Drachen und Bienen

► Von Andrea Schaer

Der Weltgebetstag ist ein besonderer Tag, denn dann wandert ein Gebet einmal um die ganze Welt. Überall auf der Welt feiern Menschen dann Gottesdienst. Sie singen und beten und hören eine Geschichte aus der Bibel. Der nächste Weltgebetstag findet am 1. März statt. Sein Thema heißt: „Kommt, alles ist bereit!“ Ausgedacht haben sich das alle Menschen aus Slowenien. Sie haben dafür die Geschichten aus der Bibel, die Lieder und die Gebete ausgesucht.

Dober dan! So sagt man sich auf Slowenisch „Guten Tag“. Kennt ihr Slowenien? Slowenien liegt in der Mitte Europas, es grenzt an Österreich, Italien, Ungarn und Kroatien. Obwohl es ein sehr kleines Land ist, gibt es dort viel zu entdecken: viele klare Seen und Flüsse, die Alpen und auch ein Stückchen Adriaküste. Die Hauptstadt heißt Ljubljana und hat in ihrem Wappen einen grünen, geflügelten Drachen, der auf einem Turm über einer Stadtmauer sitzt. Drachen gibt es natürlich gar nicht, nur Grottenolme, die in einem unterirdischen System von Höhlen und Grotten leben, dem „Karst“. Grottenolme sind etwas merkwürdig aussehende Lurche, früher dachten die Menschen, dass sie die Kinder von Drachen wären. Aber in Slowenien gibt es auch noch viele andere Tiere: zum Beispiel echte Bären in den Wäldern, die weißen Lipizzaner-Pferde und ganz viele Bienen, denn die Imkerei hat eine jahrhundertalte Tradition in Slowenien.

Habt ihr Lust, noch mehr über dieses schöne und spannende Land zu erfahren? Wir laden euch herzlich zu unserem **Kinderbibeltag am 30. März** ins Gemeindehaus ein. Dort wollen wir mit euch von 10 bis 12 Uhr den diesjährigen Weltgebetstag feiern. Lasst euch überraschen, was wir alles für euch vorbereitet haben! Meldet euch bis zum 28. März an (kontakt@paulusgemeinde-zehlendorf.de) mit Angabe von Anzahl und Alter der Teilnehmenden. Wie immer seid ihr auch als „Überraschungsgäste“ willkommen. Wir freuen uns auf euch! Übrigens gibt es wieder parallel ein Elterncafé im Salon, damit eure Eltern sich auch kennenlernen können. ◀

Saatbomben und Saatscheiben für die Bienen



► **Bienen sind ganz besondere Tiere**, die sehr nützlich sind: Sie sammeln Honig, bestäuben die Blumen und gehören zu den kleinen Frühlingsboten, die das Ende des kalten Winters ankündigen. Um die Bienen zu unterstützen und ihnen Nektar-Sammelstellen zu bieten, könnt ihr Saatscheiben/Saatbomben basteln, aus denen im Frühjahr und Sommer Blumen wachsen, die die Bienen mögen.

Bastelanleitung Saatbomben

Eine Saatbombe ist eine Kugel aus Erde, Nährstoffen und Samen, die auch unter schwierigen Bedingungen aufgehen kann.

Ihr braucht: Blumensamen (am besten eine Samenmischung, damit nicht alle Blumen gleichzeitig blühen und die Bienen so länger Futter finden), Tonerde (gibt es in der Apotheke), Gartenerde, eine Schüssel, einen Löffel, Wasser und einen leeren Eierkarton oder ein Tuch

So geht's: Auf einen Teelöffel Samen braucht man 4-5 Esslöffel Erde und 4-5 Esslöffel Tonerde. Das reicht für etwa 6 Samenbomben. Alle Zutaten vermischen und solange Wasser dazu geben, bis ein fester, aber geschmeidiger Brei entsteht. Aus dem müsst ihr walnussgroße Kugeln formen. Diese müssen ein paar Tage trocknen und dann könnt ihr sie draußen verteilen.

Bastelanleitung Saatscheibe

Ihr braucht: leere Eierkartons, Ausstechförmchen, Küchenlappen und Blumensamen

So geht's: Eierkarton in sehr kleine Schnipsel reißen und in Wasser einweichen, bis sie breiig sind. Das dauert ungefähr eine Stunde. Dann Ausstechförmchen auf einen Küchenlappen legen und mit etwas Brei befüllen. Samen darauf geben und alles vorsichtig fest stopfen. Aus den Förmchen lösen und gut durchtrocknen lassen. Die Saatscheiben können im Frühjahr oder Sommer in Blumenkästen oder Beeten „ausgesetzt“ werden. ◀

Eine Anleitung für die Saatbomben gibt es auch als pdf-Datei im Internet: https://weltgebetstag.de/fileadmin/user_upload/downloads/KiGo2019/webseite_downloads_kigo_sl6_saatbomben-anleitung.pdf

